

Ester Seitz und der 3. Oktober in Dresden

Tag der Einheit der Bürgerbewegungen / Pegida Dresden

Erarbeitet von Mitgliedern des Karlsruher 'Netzwerks gegen Rechts'

Im Oktober 2014 nahm Tatjana Festerling in Köln an der *HoGeSa*-Demo teil. Dafür wurde sie in der Folgezeit in der *AfD-Hamburg*, die sie mitbegründet hatte, angefeindet. Sie trat aus und wurde Anfang 2015 bei *Pegida Dresden* aktiv. Anfang 2016 gründete sich die europaweite Bewegung *Festung Europa*. Tatjana Festerling übernahm die deutsche Abteilung. Lutz Bachmann war damit unzufrieden und entfernte sie im Juni 2016 aus dem *Pegida-Dresden-Team*. Ende Juli dann gab Tatjana Festerling bekannt, dass es am 3. Oktober (ein Montag) nachmittags um 15 Uhr eine Kundgebung von *Festung Europa* in Dresden am Elbufer geben werde, anlässlich des Auftritts von Angela Merkel in Dresden. Mitte September 2016 gab *Pegida Dresden* bekannt, dass man die übliche *Pegida*-Kundgebung in der Innenstadt von 18.30 Uhr auf 15.30 Uhr vorverlegt habe. Auf diese Weise würde die 'patriotische' Szene zu einer Entscheidung gezwungen werden. Zwei Tage später, am 20. September, petzte Tatjana Festerling öffentlich, dass Lutz Bachmann schon lange nicht mehr in Dresden wohne, sondern in Teneriffa. Außerdem habe er viel *Pegida*-Geld unterschlagen. Und als neues Untermotto für den 3. Oktober verkündete Tatjana Festerling die Parole: *100 Prozent für Pegida - Gegen Lutz Bachmann*.

Parallel postete Ester Seitz (im Februar 2015 bei *Pegida Dresden* rausgeflogen) auf Facebook einen langen Text mit dem Titel: "Muss *Pegida* sterben, damit der Widerstand leben kann?" incl. eines Bewerbungsfotos. Die Antwort ist selbstredend "Ja", denn *Pegida* zerstöre "alle anderen, die Erfolg haben könnten". Der Text im Wortlaut mit ungekennzeichneten sinnerhaltenden Auslassungen:¹

Pegida war ein Eisbrecher im Jahr 2015. Ein politischer Rammbock, der jahrzehntelang aufgebaute Mauern von Tabuthemen zum Einsturz brachte. Dies ist auch Lutz Bachmann zu verdanken. Keine Frage. Aber: Der deutsche Widerstand hat sich verändert, seit dieser Zeit. Aus der deutschlandweiten, zentral verwalteten *Pegida*-Bewegung mit unzähligen Ablegern wurde [in Folge einer konsequenten Säuberungspolitik Bachmanns ein Netz von "Freien Bewegungen" wie etwa *Karlsruhe wehrt sich*, angeführt oft von den Gehassten]. Dank der Abspaltungspolitik der Dresdner Führungsclique änderte sich das Verhältnis von *Pegida*-Ablegern zu freien Bürgerbewegungen ab Mitte 2015 immer mehr hin zu einer deutlichen Überzahl der „Freien“. *Pegida Dresden* erhebt aber nach wie vor den Anspruch, das wichtigste und vor allem das einzige entscheidende Element der



¹ <http://pro-nrw.net/pro/hat-pegida-noch-eine-zukunft-ein-gastbeitrag-von-ester-seitz/>

deutschen Widerstandsbewegung zu sein. *Pegida Dresden* hat nicht verstanden, daß sie nur noch eine Bewegung von vielen ist. Muss *Pegida* sterben, damit der Widerstand leben kann? Meine Antwort lautet: Ja! Aus der Asche kann und muss etwas Neues entstehen. Etwas, das den Wandel der Bürgerbewegungen akzeptiert und darin mitgeht. Wer zeigen will, daß er hinter dem Fortschritt des Widerstandes, hinter neuem Wein in neuen Schläuchen steht, der geht am 3. Oktober zu „Festung Europa“ und lässt die Konkurrenzveranstaltung „links liegen“.

Festung Europa ist eine „europaweite Bürgerbewegung, die sich für Freiheit, Souveränität und eine europäische Identität engagiert“.² Durch die Kundgebung sollten alle regional verwurzelten kleinen Bewegungen zur „Einheit“ finden.



Im Sommer hatte sich **Tatjana Festerling** im Grenzgebiet zur Türkei der paramilitärischen Bürgerwehr *Bulgarian Military Veterans Union (Vasil Levski)* angeschlossen“. Wieder zurück, sprach sie am 1. August bei *Pegida München*:

Sie trat in der Uniform einer bulgarischen Bürgerwehr, mit der zusammen sie zuvor „Hatz auf Flüchtlinge an der Grenze“ gemacht hatte, auf und forderte „Waffen für Deutsche, Internierungslager für Migranten und ein Heer von Bürgerwehren“³.

Edwin Wagenveld (zu Pegidazeiten als „Ed der Holländer“ bekannt) war in Bulgarien dabei⁴ und im Juni 2016 mit Tatjana Festerling bei *Pegida Dresden* rausgeflogen. Bundesweit in die Schlagzeilen kam er im Januar 2015, als er auf einer *Pegida*-Kundgebung ein Grußwort seines Vorbilds Geert Wilders verlas⁵. **Petar Nizamov**, der Kopf von *Vasil Levski*, war Mitte Juli 2016 von der „bulgarischen Justiz unter Hausarrest gestellt worden“, während man gegen ihn in „drei Fällen von illegalem Arrest von Migranten“ ermittelte⁶. **Hannes Ostendorf** ist Sänger der 1997 gegründeten „rechten Hooligan-Band“ *Kategorie C* (Polizei-Bezeichnung für gezielt gewaltsuchende Fußballfans). **Petra Federau** ist eine Schweriner *AfD*-Kommunalpolitikerin. **Ingrid Carlqvist** ist eine schwedische Multikulti-Gegnerin und Herausgeberin einer islamfeindlichen Zeitschrift.⁷

2 <https://www.facebook.com/events/144305542670063/>

3 www.jungewelt.de/2016/08-03/059.php

4 <http://www.sz-online.de/sachsen/maenner-europas-dieser-appell-richtet-sich-an-euch-3432967.html>

5 <http://www.n-tv.de/politik/Wilders-Pegida-Flirt-bringt-AfD-in-Not-article14394836.html>

6 www.tagesspiegel.de/politik/buergerwehren-in-bulgarien-irres-tv-interview-mit-einem-fluechtlingsjaeger/13889998.html

7 <http://de.europenews.dk/-Ich-will-mein-Land-zurueck-80073.html>

Der innerpatriotische Streit wirkte bis nach Karlsruhe: Die *Kargida* um Thomas Rettig, der ab 25. Oktober wieder regelmäßig als Kundgebungsleiter fungieren will, teilte auf ihrer Facebookseite nur Mobilisierungsvideos von Lutz Bachmann. Ester Seitz und *Karlsruhe wehrt sich* teilten nur Videos von Tatjana Festerling.

Am 26. September stellte Lutz Bachmann bei der *Pegida*-Kundgebung die „Vertrauensfrage“. Tatjana Festerling und Edwin Wagenveld hatten im Vorfeld um Vertrauensentzug geworben⁸. Zusammen mit etwa 60 Personen von *Pegida Westsachsen* kamen die beiden zur *Pegida*-Kundgebung und verloren die Abstimmung klar mit etwa 2500 zu 62.

Der 3. Oktober

Die Kundgebung von *Festung Europa* begann um 15 Uhr und zählte etwa 300 Teilnehmende. Zu *Pegida Dresden* fanden ab 15.30 Uhr etwa 5000 Personen: Für Dresdner Verhältnisse auf beiden Seiten enttäuschende Zahlen.

Im Vorfeld der Kundgebung von *Festung Europa* hatte Ester Seitz sich bei Tatjana Festerling massiv eingeschleimt, um einen Platz auf der RednerInnenliste zu erhalten. Einerseits in eigenen Reden und auf Facebook. Andererseits drehte sie zusammen mit dem reichsbürgerischen FFD-TV neun kurze Mobilisierungsvideos für den 3. Oktober⁹. Zudem organisierte sie einen Bustransfer nach Dresden: Man konnte für 40 Euro in Speyer, Karlsruhe, Stuttgart, Öhringen oder Nürnberg morgens zusteigen und am gleichen Abend zurückfahren. Knapp 100 Leute (in zwei Bussen) kamen auf diese Weise zusammen. Die *taz* schrieb¹⁰, bezogen auf das erste Video¹¹:

Der Aufruf ist martialisch. „Deutschland brennt“, spricht Ester Seitz in die Kamera. Das Handeln der Politiker, der „Volksverräter“, in der Flüchtlingskrise sei ein „Wahnsinn“, so die weit rechte Karlsruher Dauerdemonstrantin. „Die pure Existenz steht auf dem Spiel.“ (...) Ein „Tag der Einheit der Bürgerbewegungen“ soll [der 3. Oktober] werden – einer der radikalen Flüchtlingsfeinde. Das ultrarechte Bündnis „Festung Europa“ schreibt sich einen Kampf gegen die „islamische Eroberung“ auf die Fahnen. Man sei dafür bereit, auch sein „Leben zu riskieren“, heißt es [im Video].

Aufstiegskampf oder Abstiegskampf für Ester Seitz?

Ester Seitz hatte durch ihre Busaktion gut ein Drittel der BesucherInnen der Kundgebung von *Festung Europa* auf die Beine gestellt. Trotzdem gab es keine Selfies von Ester Seitz und Tatjana Festerling auf Facebook: Es ist keinerlei Kontakt zwischen den beiden dokumentiert.

8 <https://www.facebook.com/tatjana.festerling/videos/vb.100001690956303/1179479288785092/?type=2&theater>

9 <https://www.youtube.com/watch?v=7bq9RtE003I>

10 www.taz.de/!5339557

11 https://www.youtube.com/watch?v=foxiBWrCEhY&index=1&list=PL8D-y-OyfsuHdAPb7EbOb-0_q15i7tf7e

Das monatelange Daueraanbieten wurde also nicht belohnt. Tatjana Festerling nahm Ester Seitz nicht auf die RednerInnenliste. Durch einen Trick konnte Ester Seitz am 3. Oktober dann aber doch noch eine Rede in Dresden halten: Die Heidenauer Aktivistin Madeleine Feige, die am 18. September im Orgateam der Ester-Seitz-Kundgebung in Bautzen aktiv war (und am 7. Oktober bei *Karlsruhe wehrt sich* sprechen wird), meldete kurzfristig eine Demonstration der *Bürgerinitiative Heidenau* an. Die begann um 14 Uhr auf dem Radweg der Brücke "Blaues Wunder" vor etwa 150 Teilnehmenden. Ester Seitz und Madeleine Feige (zur Zeit eng befreundet) hielten je eine pathetische, inhaltsleere Rede ohne Dokumentationswert. Dann zog man weiter zum Elbufer zur Demo von *Festung Europa*.

Bis auf Weiteres muss Ester Seitz also damit leben, in der Zweiten Patriotischen Liga zu spielen und weiterhin auf den Aufstieg hinzuarbeiten. Das bedeutet konkret, dass sie, wie in Karlsruhe bei *Karlsruhe wehrt sich*, vor plusminus 40 NPDlerInnen, *Identitären*, *RECHTEN* und ReichsbürgerInnen die ausgetutete, aber lächelnde Gastgeberin spielt und sich davor und danach auf Facebook und youtube wichtig macht Andererseits: Am 7. Oktober ist der nächste Termin von *Karlsruhe wehrt sich*. Und es bleibt spannend: Ab etwa zehn Kundgebungsteilnehmenden beginnt nämlich die Dritte Liga, in der aktuell beispielsweise Michael Stecher (*Fellbach wehrt sich*) spielt. In der Vierten Liga sind diejenigen anzusiedeln, die wegen diverser Prozesse und laufender Verfahren sich aktuell vorsorglich von Veranstaltungen der 'patriotischen' Szene fernhalten, wie etwa Melanie Dittmer oder Sigrid Schüßler.

Am 3. Oktober, etwa um Mitternacht, postete Ester Seitz ihre Schlussworte für den *Tag der Deutschen Einheit 2016*:

Der heutige Tag in Dresden - mit Worten kaum zu beschreiben. Drei Demos an einem Tag, ein wilder und ungezügelter Protest, eine mit historischem, einendem Charakter, eine grenzüberschreitend und zukunftsweisend ausgerichtet. Gute Gedanken und vieles zum Nachdenken nehme ich mit!